

Marktbericht des Syndicats
unserer Märkte. In
einer kleinen Veränderung am
des billigen Preisstandes
auf einige Thätigkeit em-
zu zu diesen Zweck gute
-60, desgleichen bestand
nach Verkauften von W.
wacht nur eine beschränkte,
gemeinen nicht mehr als
Wenig somit die Lage im
werden, so ist doch aus-
farbigen Sorten nach wie
wenigumfaßt beträgt etwa
einen etwa 200 Sätze. In
nicht umgekehrt werden, da
trafen. Zu verzeichnen:
W., Mittel-Poppen aller
-90 W., 1891er Steier-

Telephon-Anschluß 53.

Neuß-Grevenbroicher Zeitung.

Größte und meistverbreitete Zeitung der Kreise: Neuß und Grevenbroich.

Redaction: Jos. Ginnan.

Expedition: Neuß, Markt 15.

Druck und Verlag der Gesellschaft für Buchdruckerei.

Seiten-Erweiterungsauftrag.
20 W. 1555 Klog.
33 Klog. Total 253 W.

Die Neuß-Grevenbroicher Zeitung erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage; Samstags in 2 Nummern und als Gratisbeilage das St. Quirinusblatt.
Preis pro Quartal in Neuß durch Boten ins Haus gebracht, auswärts an der Post abgeholt M. 1.75.
Das illustrierte Sonntagsblatt wird den Abonnenten gegen einen Mehrbetrag von 20 Pfg. pro Quartal beigegeben.

Insertate finden durch die Neuß-Grevenbroicher Zeitung die weiteste Verbreitung und bei dem kauskräftigsten Lesepublikum unseres Landes die beste Wirkung. Preis für die 6-spaltige Zeile oder deren Raum 15 Pfg. Bei größeren Annoncen und öfterer Wiederholung entsprechender Rabatt. Anzeigen erbeten an die Expedition bis 7 Uhr Abends für die Nummer des folgenden Tages. Annoncen-Mannahme durch alle bewährten Annoncen-Expeditionen.

M 186

Mittwoch, 19. August 1891. (Sebalbus.)

XVIII. Jahrgang.

Erlass einer Arbeitsordnung. Beschränkung der Strafen. Arbeiter-Ausschüsse.

Für alle Fabriken mit mehr als 20 Arbeitern ist durch das neue Arbeiter-Gesetz der Erlass einer Arbeitsordnung obligatorisch gemacht. Diefelbe muß jedem Arbeiter bekannt gegeben resp. eingehändigert werden. Vor Erlass derselben sowie vor jeder Abänderung ist den Arbeitern resp. einem gewählten Ausschusse Gelegenheit zu geben, sich über den Inhalt zu äußern. Die Arbeitsordnung muß mit den etwa schriftlich gedruckten resp. zu Protocoll genommenen Äußerungen der unteren Verwaltungsbehörde in zwei Exemplaren (von welchen eines für den Fabrikinspector bestimmt ist) übergeben werden. Gewisse Punkte: Arbeitszeit und Pausen, Lohnzahlung, Kündigungsfrist, Art und Höhe der Strafen, Art ihrer Festsetzung, Einziehung, Verwendung u. müssen in der Arbeitsordnung geregelt werden.

Besonders eingehend sind die Bestimmungen bezüglich der Strafen. Diefelben lauten: „Strafbestimmungen, welche das Ehrgefühl oder die guten Sitten verletzen, dürfen in die Arbeitsordnung nicht aufgenommen werden. Geldstrafen dürfen die Hälfte des durchschnittlichen Tagesarbeitsverdienstes nicht übersteigen; jedoch können Thätlichkeiten gegen Mitarbeiter, erhebliche Verstöße gegen die guten Sitten, sowie gegen die zur Aufrechterhaltung der Ordnung des Betriebes, zur Sicherung eines gefahrlosen Betriebes oder zur Durchführung der Bestimmungen der Gewerbeordnung erlassenen Vorschriften mit Geldstrafen bis zum vollen Betrage des durchschnittlichen Tagesarbeitsverdienstes belegt werden. Alle Strafgelder müssen zum Besten der Arbeiter der Fabrik verwendet werden. Das Recht des Arbeitgeber, Schabernack zu fordern, wird durch diese Bestimmung nicht berührt (§ 134b, Abs. 2).“

„Andere als die in der Arbeitsordnung vorgesehenen Strafen dürfen über den Arbeiter nicht verhängt werden. Die Strafen müssen ohne Verzug festgesetzt und dem Arbeiter zur Kenntnis gebracht werden.“

„Die verhängten Geldstrafen sind in ein Verzeichnis einzutragen, welches den Namen des Verurteilten, den Tag der Verurteilung, sowie den Grund und die Höhe der Strafe ergeben, und auf Erfordern dem in § 139b bezeichneten Beamten (Fabrikinspector) jederzeit zur Einsicht vorgelegt werden muß (§ 134c, Abs. 2 und 3).“

Vorschriften über das Verhalten der groß-jährigen Arbeiter außerhalb des Betriebes dürfen

in die Arbeitsordnung nicht aufgenommen werden. Für minderjährige Arbeiter sind jedoch mit Zustimmung des Arbeiter-Ausschusses solche Bestimmungen auch in der Arbeitsordnung zulässig.

Mit Zustimmung des Arbeiter-Ausschusses dürfen auch über das Verhalten der Arbeiter bei Benutzung der Fabrik-Wohlfahrts-Einrichtungen, z. B. der Menage, der Badeeinrichtung u., Vorschriften erlassen werden.

Die Vorstände der bestehenden Fabrik-Krankenkassen können mit den Aufgaben und Rechten der „Ausschüsse“ betraut werden; ebenso können bestehende Ausschüsse (Kassen-Collegien) als solche weiter fungieren, falls sie nur in der Mehrzahl der Mitglieder von den Arbeitern gewählt sind. Sonst ist unmittelbare und geheime Wahl für die Ausschüsse vorgeschrieben.

Als Obergrenze der (höchsten) zulässigen Strafe hatte die Regierungsvorlage den doppelten „ortsüblichen Tageslohn“ vorgesehen. Von Seiten der Centrumsfraction war der halbe durchschnittliche Tagesverdienst, von Seiten der Deutschfreisinnigen der einfache „ortsübliche Tageslohn“ vorgeschlagen worden, während Freiherr von Stumm den doppelten durchschnittlichen Tagesarbeitsverdienst beantragte. Der einfache ortsübliche Tageslohn wurde von der Commission angenommen. Die Regierung beharrte jedoch auf dem Standpunkte, daß wenigstens für schwere Vergehen, die zugleich auch die Interessen und den Frieden der Arbeiter schädigten, höhere Strafen zulässig sein müßten, und machte von Erfüllung dieser Forderung das Zustandekommen des ganzen Gesetzes abhängig. So mußte die Centrumsfraction, der vor allem das Zustandekommen des Gesetzes — das ja in jeder Richtung, speziell auch bezüglich der Strafen, einen erfreulichen Fortschritt bedeutete — am Hergen lag, zu einer Verständigung sich bereit finden.

Sowohl von Seiten der Centrumsfraction wie der Deutschfreisinnigen war in der Commission der Antrag gestellt worden, daß jede Fabrik zur Bildung eines Arbeiter-Ausschusses gesetzlich verpflichtet sein sollte, in der Uebersetzung, daß sie die Anschauungen und Wünsche der Arbeiter auf sichersten zur Geltung gelangen. Die Socialdemokraten waren es, welche den Antrag in der Commission zum Falle brachten.

H Protestantische Verführungsversuche.

In jüngster Zeit ist bei Joh. Schergens in Bonn erschienen: „Der wahre h. Rod Jesu Christi.“

Ein Wort der Liebe an alle ernstgesinnten, frommen, christgläubigen Walfahrer zum h. Rod in Trier von A. L. Schettler-Pfarrer in Kleinich bei Berncastel.

Das ist doch gewiß ein schöner, ein frommer, ein liebenswürdiger und anziehender Titel, so schön und gut, wie der blendend weiße Pelz eines frisch-gewaschenen Kammleins. Und inwendig? Jawohl auch ein Kammlein, das sich gewaschen hat. Sollte man es glauben, daß sich unter diesem Titel ein protestantisches Traktätchen birgt? Und doch ist es so. Man hat es also darauf abgesehen, unter obigem Titel protestantische Lehre in das kathol. Volk einzuschwärzen und nebenbei ein Geldgeschäft zu machen, denn die 25 Seiten läßt sich der Herr Verleger mit 20 Pfg. bezahlen. Es dürfte doch bekannt sein, daß die Deutsche Reichszeitung ein katholisches Blatt ist, trotzdem hat der Verleger den Muth, ihr unter anderem zu schreiben: „Das Büchlein empfiehlt sich daher zur Massenverbreitung, damit die zahllos herzu-strömenden Walfahrer einen echten, bleibenden Segen aus der Andacht mit nach Hause nehmen.“

Glaube man vielleicht, man würde die Geschichte nicht merken und einfach die beigelegte Kritik abdrucken? Nun, die erste Seite ist ja recht verführerisch geschrieben, z. B.: „Sehr wahr und schön sagt der hochwürdige Herr Bischof Korum darüber u.“ Ferner: „Ich muß sagen, wenn ich so das Gewand vor Augen hätte, in dem der Leib unseres Erlösers auf Erden eingehüllt gewesen ist, ich nur mit Gefühlen tiefer Andacht davor stehen könnte.“

Und in dem Tone geht es weiter, bis dann so langsam nach und nach die ganze protestantische Rechtfertigungslehre, der Glaube allein macht selig, eingeschmuggelt ist. — Wir haben es hier offenbar mit einer Machination zu thun, die geeignet ist, das katholische Volk hinter das Licht zu führen. Der altkatholische Priester Jgskowski unterschreibt sich als katholischer Pfarrer, da er gegen den h. Rod schreibt. Unter protestantischer Pfarrer Schettler schreibt einfach Pfarrer. Es ist daher wohl am Platze, die Katholiken zu warnen vor diesem protestantischen Nachwerk, damit sie es nicht zu ihrem eigenen Schaden kaufen. Wir müssen aber noch ganz besonders die katholischen Herren Pfarrer aufmerksam machen, damit es nicht unter ihre Pflichten scharen eingeschmuggelt werde in Form von Geschenken; denn der Verleger Schergens sagt in seinem Begleitgeschreiben:

„Wegen der deshalb viele wahre Freunde des Volkes finden, die durch Benutzung des so billig

gestellten Preises bei Barthiebezug für eine segensreiche weitgehende Verbreitung Sorge tragen.“

Also aufgepaßt! Herunter mit der Maske, der Protefiant soll sich als Protefiant zeigen, wie der Pilger nach Trier sich als gläubensreuer Katholik zeigt.

Deutschland.

○ Berlin, 18. Aug. Vor einiger Zeit lief eine Nachricht durch die Blätter, nach welcher ein Neugieriger auf eine in sämtlichen Zeitungen Deutschlands verbreitete Anzeige hin betr. „Reiche Heirath“ hereingefallen war, nachdem er schon 50 Mark für die „arme Waise“, welche einen Mann suchte, geopfert hatte. In unserer Stadt der Intelligenz, wo es so manche derartigen „Geschäftshäuser“ gibt, die sich aus einer Lug- und Trug-Praxis gegenüber ihren Mitmenschen keinen Scrupel machen, ist das erwähnte „Heiraths-Bureau“ wohl das Neueste dieser Art. Solche sauberen Etablissements sind auf die leidige Wahrheit hin gegründet, daß die Dummheit nie alle werden, daß es immer Leute gibt, welche sich durch großartig angelegten Reclame-Schwindel, durch alle möglichen Versprechungen das Geld aus der Tasche locken lassen und am Ende das Nachsehen haben. Das erwähnte „Heiraths-Bureau“ ist ein neues, im großen Stile aus den Pinnagen der Hereingefallenen aufgebautes Haus, oder besser Palais.

Schon der mit zahlreichen Photographien von Damen geschmückte Prospekt, auf dem sich die Bignetten von wohlgefüllten Cassetten mit 800,000 M. und abwärts befinden, hat etwas Verlockendes, trägt er doch das stolze Motto: „Eine Millionenheirath ist das Beste.“ Zwei Hausdiener eines hiesigen Geschäfts, von denen der eine am 1. September in seiner bisherigen Stellung gekündigt ist, beschloffen, dem Glück die Hand zu bieten. Während der Stellensuche an den „Generalanzeiger“, in Berlin, Postamt 12 schrieb, der „umsonst“ Stellenvermittlung versprach, wandte sich der andere, der ein sehr verlockendes Inserat gelesen hatte, in dem eine Waise mit 800,000 M. Vermögen einen „gebildeten (!) Gatten“ suchte, an die angegebene Chiffre. Beide Kollegen hatten zunächst eine große Ueberraschung, denn sie erhielten beide mit Postwende dieselben Briefe vielversprechenden Inhalts, auf denen indeß eine Postnachricht von zehn beziehungsweise fünfzehn Mark stand. Die erlaunten waren Beide, nachdem sie so thöricht gewesen waren, die Nachnahme zu bezahlen, als sie aus den Briefen erfahen, daß sie an ein und dasselbe „Institut“ gerathen waren. Die angekündigte Gratis-Stellenvermittlung bestand in einem für

schlag einige helle Accorde an. Kitty mußte Alles wissen, was bei Tutie vorgefallen war und schüttelte sich vor Lachen. Beide waren lustig wie ein paar Schulkinder, die einen Tag frei haben. „Morgen fügen wir wieder unter Cor's Daumen“, sagte Kitty, „heute wollen wir uns amüsiren. Spiele einen Walzer, Jo, dann wollen wir ein Tänztchen machen, Winchen und ich!“ — „Auf Panzoffeln?“ fragte Hermine lachend. — „Das macht nichts aus. Vorwärts! Die schöne blaue Donau! Gleich spielt Mine und dann tanzen wir zusammen.“

Und sie saßen ihre Schwägerin, und als die Panzoffeln ihr ausfielen, tanzte sie doch weiter. Dann kam Portias an die Reihe. Gerade flog Hermine mit Portias durch die Gallerie, als Conrad nach Hause kam und Kittys lautes Lachen hörte, das ihr ziemlich stümperhaftes Spiel überlief. Portias tanzte possitlich; er warf seine langen Beine nach links und rechts, flog gegen Stühle und Bänke an, bis Hermine außer Athem und laut lachend wie Kitty stehen blieb, während ihr Cavalier, ganz erschöpft von der Anstrengung, sich die Stirn kränzte. Ihre melodischen Lachen trug zum ersten Mal Conrads Ohr, sie sah allerliebste aus, wie sie da gegenüber Portias stand, mit den verworrenen blonden Locken, den hochgerötheten Wangen und dem strahlenden Lächeln, in ihrer schneeweißen Kabaja und ihrem dunkelblauen Sarong, die sich den anmuthigen Linien ihres Körpers so zierlich anschmiegt.

„Du kommst wie gerufen, Conrad!“ rief Kitty ihm entgegen, „wir haben hier einen Miniaturball, aber mein Reiter Fidelebogen kann nicht tanzen und ich nicht spielen. Du Johe, den Faustwalzer, und Du, Conrad, vorwärts mit Deinem Weibchen, und zeige ihr mal, wie die Indier tanzen können!“ — „Ich bin müde“, sagte Conrad kurz, während Hermine, plötzlich ernst geworden, ihre Locken glättete und sich abwandte, ohne ihren Mann zu beachten. — „Du bist ein langweiliger Mensch. Versuch es nur erst mal mit mir, eins, zwei, drei.“

Conrad warf Hut und Reitpeitsche fort, als er sah, daß ihm sein Sträuben nichts half, und tanzte ein paar Mal mit seiner Schwester auf und ab. „Rein, ich kann wirklich nicht weiter. Conrad laß meinen Mann nicht für nichts spielen, er ist ein großer Künstler; laß Dein Weibchen an und schwing Dich mit ihr in die Runde.“ Sie nahm ihren Bruder an der einen, ihre Schwester an der anderen Hand und zog

Hermelin.

Roman

von

Relati von Java.

Aus dem Holländischen.

Uebersetzt von A. van Gennepde.

(Fortsetzung.)

Fünfundzwanzigstes Capitel.

Als Hermine nach Montong zurückkehrte, fand sie ihren Mann nicht zu Hause. Sie trat ein mit der Empfindung, als wenn sie ein Vogel sei, der aus eigenem Antrieb wieder in seinen Käfig fliegt, nachdem er es draußen ebenso traurig und einsam gefunden, als erinnen. Sie ging durch alle Zimmer, wie um eine Spur von dem zu finden, dessen Bild immer vor ihrer Seele stand; so betrat sie auch Conrads Zimmer. An der Wand hing das Porträt seiner Mutter, einer schönen finigen Frau; darunter befanden sich andere Bilder seiner Schwägerin und Brüder, aber es war nichts da, das an sie selbst erinnerte; auf dem Tisch lagen Bücher und Papiere verstreut durcheinander.

Mit leicht erklärlicher Neugierde warf Hermelin einen Blick hinein und lächelte; es waren deutsche und französische Gesetzbücher, worin er zu studiren schien. Die Freithörsage lag dahingeworfen, reich mit Pfeifennutzen versehen; er schien es sich in den Kopf gesetzt zu haben, dieses Gedicht gründlich zu verstehen. Auch Zeichnungen lagen da herum; halb in einer Mappe verheftet. Conrad zeichnete vortheilhaft; ohne viel Unterzucht genossen zu haben, gelang es ihm, Pferde und Menschen so abzuzeichnen. Hermine durchblätterte die Mappe und bewunderte die fast ausgeführten Zeichnungen, bis ihre Aufmerksamkeit durch ein Blatt gefesselt wurde, auf welchem immer der nämliche Frauenkopf in verschiedenen Stellungen und Ausdrücken wiederkehrte, die dem Künstler doch immer noch nicht zu genügen schienen. Das Bild hing ihr plötzlich zu Kopfe; das war sie selbst, kein Zweifel war möglich; trotz seiner scheinbaren Gleichgültigkeit war Conrads Geist doch mit ihr beschäftigt. Während ihrer Abwesenheit hatte er ihr Bild zu entwerfen gesucht, er dachte an sie, er verlangte nach ihr. Mit bebender Hand legte sie die Zeichnungen wieder an ihre Stelle und verließ das Zimmer mit halb geschlossenen Augen, als wenn sie

fürchtete, daß die Entdeckung, die sie gemacht hatte, beim Ansehen anderer Gegenstände wie ein Traum verschwinden würde. Es war, als wenn in ihrem Herzen etwas aufgele, als wenn ein Band, das ihre Seele zusammenhielt, plötzlich erweitert würde; sie mochte jubeln, beten, danken. Es war ihr, als wenn sie Wochen lang in einer finsternen Höhle unbehindert sei und nun endlich einen matten Schein gewahrte, der Rettung, Leben, Glück verpacht. Sie war so erfreut durch ihre Entdeckung, wie ein Schiffbrüchiger sein muß, der nach langer Irrfahrt im Ocean endlich einen Landvögel erspäht oder den unbekannten Duft von Wäldern und Blumen verspürt; und sie schwärmte nach Liebe und Glück, wie der halb Ertrunkene nach festem Grunde.

„Mein Gott! ich danke Dir; es ist, als wenn ich auch Dich wiedergefunden habe, nachdem ich wieder einen Beweis Deiner Liebe und Güte fand.“ schluchzte sie, „o ich konnte mit Dir nicht anders vorstellen, denn als einen zärtlichen Vater, und solltest Du mich hier allein lassen zwischen all den Fremden, ohne Hilfe, ohne Stütze, ohne Hoffnung?“

Sie suchte sich langsam zu beruhigen, den Sturm trostlicher Empfindungen, die in ihr erwachten, zu unterdrücken, damit er nichts bemerkte, wenn er wiederkam. Wenn er nun plötzlich eintrat und sie an sein Herz zöge, würde sie ihm dann noch gefallen? O nein! nicht im Geringsten mehr, sie würde sich an seine Brust schmiegen wie ein müdes Vögelchen und ihm nichts anderes vorwerfen als: „Conrad, wie hast Du mich gequält!“

Doch sie mußte in der Wirklichkeit leben und nicht im Land der Träume; lächelnd erhob sie sich, um im Hause Alles nachzusehen. Es war wenig zu thun, Alles war in bester Ordnung, ihre Abwesenheit schien das kleine Häubchen ihres Hausalters nicht im Mindesten gestört zu haben. Da hörte sie plötzlich Conrads Stimme, der seinem Stalljungen etwas zurief. Alles Blut strömte aus ihren Wangen, was sollte sie thun: ihm entgegenstellen, wie das Herz ihr einbog, oder warten? Er sprach mit Guillaumes Mandur, der mit seinen Untergeordneten ruhig in einem der Nebengebäude um die Kirchhofe geschauert war, und mußte also, daß seine Frau zurückgekehrt war. Nach einigen Minuten, die Hermelin wie Stunden vorliefen, trat er durch die hintere Gallerie ins Haus; er schien ungeschlüssig. Hermine's scharf gespannten Ohren entging kein Laut. Nachdem er eine Zeit lang hin- und her-

gegangen war, kam er endlich nach vorne, wo Hermine in ihrem Schattelsstuhl saß und las, zum Scheine wenigstens, denn das Buch mit all seinen Buchstaben tanzte ihr vor den Augen.

„Guten Tag, Hermine!“ sagte er kurz.

„Guten Tag, Conrad!“ erwiderte sie, ohne aufzublicken; es war ihr, als wenn Alles in ihr klopfte und hämmerte, sie war nicht im Stande, sich zu bewegen, und achte nicht, wie sie in Conrads Augen als Bild der vollkommensten Gleichgültigkeit erschien. Und als er sein Wort weiter sagte, und seine ganze Aufmerksamkeit einem Knoten in der Kordel der Rohrvorhänge widmete, fuhr sie fort: „Ich habe Dir die Grüße von August und Poppie und von Guillaume und Tutie.“ — „So, waren sie Alle wohl?“ — „Ja, ich fand Poppie recht herzlich und freundlich!“ — „Das freut mich!“ — „Du sagst das in einem Tone, als wenn es Dir ganz einerlei ist.“

Er antwortete nicht und fuhr fort, den Knoten zu entwirren. „Hast Du noch Besuche gehabt?“ „Nein!“ — „Und bist Du noch zum großen Hause gegangen?“ — „Was sollte ich da thun?“ „Du kommst gewiß von daher?“ — „Nein, ich komme direct von Wilhelmshöhe.“ — „Warum bist Du nicht länger da geblieben?“ — „Weil ich lieber in meinem eigenen Hause eine schiefe Stellung einnehmen will, als bei Anderen.“

Dabei blieb es. Arme Hermelin! all ihre Träume von Annäherung und Versöhnung ergingen in Rauch, aber ein Sternchen glänzte doch inmitten der tief-schwarzen Nacht, und dorthin richtete sie nun all ihre Hoffnung, all ihre Vertrauen. Es war nicht die geringste Veränderung in Conrads Benehmen ihr gegenüber zu verspüren; er ging seinen Weg und sie den ihren; Hermine bemerkte allein, daß er etwas weniger ungeschlüssig war. Wissemle reichte er ihr etwas am Tisch, ließete sich des Mittags und bestete seine Hände nicht mehr durch das Haus, aber sobald sie sich ein wenig zu nähern suchte, zog er sich zurück, und was es sie auch kosten mochte, Hermine sah doch ein, daß es am besten sei, ihn ganz sich selbst zu überlassen und durchaus nicht merken zu lassen, daß sie unter seiner Behandlung schmerzhaft litt.

Unverwundet erhielt er am folgenden Tage Besuch von Portias und Kitty, die von August zurückgekehrt waren und auf einem Umwege Montong berührten. Hermine's Wangen glühten von der angenehmen Ueberraschung. Conrad war natürlich abwesend. Ohne seinen Strohhut abzulegen, setzte sich Portias ans Klavier und

1116örje. Ruhig. Up.
Zeit Grundlage mibbl.,
Sept. 0419/4. Oct.
n. 043/3.
wolle ruhig. Unsig

Warrens Sh. 47.41/2.
vom 17. Aug.
Pomb. 4/5. 5. Brief
4. Pilsbon 4. Pomb.
tereburg 4/5. Schweiz

1. Aufgetrieben waren
40 Stück Ochsen und
5 Stück. Preise per 50
60, 3. Qual. 54 W.
Qual. 50 W. Raccen:
heinländische. Handel

füellen sich wie folgt:
d. 59 Pfg., über 200
en großen Viehmarke
Stiere, 261 Stück und
100 Wd.: Ochsen 1ma
64, 2da 60, 3da 55,
4da 59. Schweine 1ma
nachgewand. Geschäft
es blieb Ueberhand;

49 m.
m.
70 m.
m.

lan.
r.
0.17, 11.50, 12.50f.
6.34, 7.26, 7.44f.

7. 9.36, 9.53, 11.31.
3.27, 4.17, 4.56f.
11.3.

le-Corps.
Ubr:
umlung
on des Herrn C.
Der Vorstand.

t-Verein.
n Vereinslocal:
umlung u. Probe.

tekten
Dörchel
ldorf
Ausführung
n
den,
schäftsbausern,
en,
nagen,
en incl. Möbel.
en.

chule
hrbellinerstr. 50,
J. Leute m. Volke-
z. Postgehilfen-
Director Priewe,
Sekret.

stelle sucht Stelle
meßger.
der Exped. d. J.

ettlichen verloren.
ämmerer. 8 abzug.

re zu verkaufen
Weelingsboon.

urger
u-Werde-
nung
16. Sept.)
Rarf sind zu

ronbroicher Ztg.

Wien, 17. Aug. Fruchtmarkt. Weizen 1. Sorte 22.50, 2. 21.50, Roggen 21.50, Gerst 1. Sorte 17.50, 2. 16.50, Kartoffeln 7.00-9.00, Hafer 4.50, 100 Kilo. Butter 1.05 das Pfund, Eier 0.65 das Duzend.

Udernetz, 18. Aug. Fruchtmarkt. Weizen 1. Sorte 22.50, 2. 21.50, Roggen 21.50, Gerst 1. Sorte 17.50, 2. 16.50, Kartoffeln 7.00-9.00, Hafer 4.50, 100 Kilo. Butter 1.05 das Pfund, Eier 0.65 das Duzend.

Wien, 18. Aug. Spiritus vord. 50er 71.80, 70er 70.80, 60er 69.80, 50er 68.80, 40er 67.80, 30er 66.80, 20er 65.80, 10er 64.80, 5er 63.80, 2.5er 62.80, 1.25er 61.80, 0.625er 60.80, 0.3125er 59.80, 0.15625er 58.80, 0.078125er 57.80, 0.0390625er 56.80, 0.01953125er 55.80, 0.009765625er 54.80, 0.0048828125er 53.80, 0.00244140625er 52.80, 0.001220703125er 51.80, 0.0006103515625er 50.80, 0.00030517578125er 49.80, 0.000152587890625er 48.80, 0.0000762939453125er 47.80, 0.00003814697265625er 46.80, 0.000019073486328125er 45.80, 0.0000095367431640625er 44.80, 0.00000476837158203125er 43.80, 0.000002384185791015625er 42.80, 0.0000011920928955078125er 41.80, 0.00000059604644775390625er 40.80, 0.000000298023223876953125er 39.80, 0.0000001490116119384765625er 38.80, 0.00000007450580596923828125er 37.80, 0.000000037252902984619140625er 36.80, 0.0000000186264514923095703125er 35.80, 0.00000000931322574615478515625er 34.80, 0.000000004656612873077392578125er 33.80, 0.0000000023283064365386962890625er 32.80, 0.00000000116415321826934814453125er 31.80, 0.000000000582076609134674072265625er 30.80, 0.0000000002910383045673370361328125er 29.80, 0.00000000014551915228366851806640625er 28.80, 0.000000000072759576141834259033203125er 27.80, 0.0000000000363797880709171295166015625er 26.80, 0.00000000001818989403545856475830078125er 25.80, 0.000000000009094947017729282379150390625er 24.80, 0.0000000000045474735088646191895751953125er 23.80, 0.00000000000227373675443230959478759765625er 22.80, 0.000000000001136868377216154797393798828125er 21.80, 0.0000000000005684341886080773986968994140625er 20.80, 0.00000000000028421709430403869934844970703125er 19.80, 0.000000000000142108547152019449674224853515625er 18.80, 0.000000000000071054273576009724837112426762890625er 17.80, 0.000000000000035527136788004862418556213380453125er 16.80, 0.0000000000000177635683940024312127781066917265625er 15.80, 0.0000000000000088817841970012156063885533458640625er 14.80, 0.00000000000000444089209850060780319427667293203125er 13.80, 0.000000000000002220446049250303901597138336466015625er 12.80, 0.0000000000000011102230246251519507985691682330078125er 11.80, 0.0000000000000005551115123125797503992845841166015625er 10.80, 0.00000000000000027755575615628987519964229208830078125er 9.80, 0.0000000000000001387778780781449375998211460440390625er 8.80, 0.00000000000000006938893903907246879991057302201953125er 7.80, 0.000000000000000034694469519536234399955286511009765625er 6.80, 0.0000000000000000173472347597681171999776432555048828125er 5.80, 0.00000000000000000867361737988405859998882162775244140625er 4.80, 0.000000000000000004336808689942029299994410813861220703125er 3.80, 0.000000000000000002168404344971014649999720406930611328125er 2.80, 0.0000000000000000010842021724855073249999602034653056640625er 1.80, 0.000000000000000000542101086242753662499993010172653028203125er 0.80, 0.0000000000000000002710505431213768312499965050863265141015625er 0.40, 0.00000000000000000013552527156068841562499825254316325705078125er 0.20, 0.000000000000000000067762635780344207812499912627156328535190390625er 0.10, 0.0000000000000000000338813178901721039062499956135781642676951953125er 0.05, 0.00000000000000000001694065894508605195312499780678908213380453125er 0.025, 0.000000000000000000008470329472543025976562498903394541166015625er 0.0125, 0.0000000000000000000042351647362715129882812444516972705830078125er 0.00625, 0.0000000000000000000021175823681357564944141222584886351650440390625er 0.003125, 0.00000000000000000000105879118406787824722070611424431792770201953125er 0.0015625, 0.000000000000000000000529395592033939123610353057122218963851009765625er 0.00078125, 0.000000000000000000000264697796016969561805176528561109319275048828125er 0.000390625, 0.0000000000000000000001323488980084847809025876428055496596375244140625er 0.0001953125, 0.00000000000000000000006617444900424239045012937140277482981876220703125er 0.00009765625, 0.00000000000000000000003308722450212119522506468570138741490938110351953125er 0.000048828125, 0.000000000000000000000016543612251060597612503234285068707454690551759765625er 0.0000244140625, 0.000000000000000000000008271806125530298806251617142534372727298828125er 0.00001220703125, 0.000000000000000000000004135903062765149403125080857121717136466015625er 0.000006103515625, 0.000000000000000000000002067951531382574701562504042855858830078125er 0.0000030517578125, 0.0000000000000000000000010339757656912873507812502021428574294140625er 0.00000152587890625, 0.00000000000000000000000051698788284564375390625010107142871220703125er 0.000000762939453125, 0.00000000000000000000000025849394142282187695312500505357143611328125er 0.0000003814697265625, 0.000000000000000000000000129246970711413883769765625002526785716806640625er 0.00000019073486328125, 0.000000000000000000000000064623485355707169437882812500126339287033203125er 0.000000095367431640625, 0.00000000000000000000000003231174267785347187189441406250006316964360166015625er 0.0000000476837158203125, 0.0000000000000000000000000161558713389267358894722070312500031584821800830078125er 0.00000002384185791015625, 0.000000000000000000000000008077935694633869444736113281250001579241090040390625er 0.000000011920928955078125, 0.0000000000000000000000000040389678473169347223680664062500007896205450201953125er 0.0000000059604644775390625, 0.00000000000000000000000000201948392365846736118403320312500003948102725009765625er 0.00000000298023223876953125, 0.00000000000000000000000000100974196182923368059201660156250000197405136250048828125er 0.000000001490116119384765625, 0.00000000000000000000000000050487098091461684029600830078125000009870256812500244140625er 0.0000000007450580596923828125, 0.0000000000000000000000000002524354904573084201480041504039062500000493512840625001220703125er 0.00000000037252902984619140625, 0.00000000000000000000000000012621774522864421007400207031250000024675642031250006103515625er 0.000000000186264514923095703125, 0.0000000000000000000000000000631088726143221003700100351953125000001233782101562500030517578125er 0.0000000000931322574615478515625, 0.00000000000000000000000000003155443630716015013500050175976562500000061689105078125000152587890625er 0.00000000004656612873077392578125, 0.0000000000000000000000000000157772181535525000675002508798828125000003084455253906250000762939453125er 0.000000000023283064365386962890625, 0.000000000000000000000000000007888609076776250003375012543944140625000015371276320312500003814697265625er 0.0000000000116415321826934814453125, 0.00000000000000000000000000000394430453833812500016875006271972207031250000076875001562500019073486328125er 0.00000000000582076609134674072265625, 0.00000000000000000000000000000197765176916925000693750251098765625000015543750062500003814697265625er 0.000000000002910383045673370361328125, 0.00000000000000000000000000000098882588458462500034687501255493765625000007771875003125000019073486328125er 0.0000000000014551915228366851806640625, 0.00000000000000000000000000000049441294229231250001734375006271972207031250000038859375001562500003814697265625er 0.00000000000072759576141834259033203125, 0.000000000000000000000000000000247206471115625000086718750031319687656250000094296875000625000019073486328125er 0.000000000000363797880709171295166015625, 0.00000000000000000000000000000012360323555781250000433593750015647876562500000471484375000312500003814697265625er 0.0000000000001818989403545856475830078125, 0.000000000000000000000000000000061801617778812500002167968750007823937656250000023574218750001562500003814697265625er 0.00000000000009094947017729282379150390625, 0.00000000000000000000000000000003090080888937500010839843750003911968765625000001178710937500007812500003814697265625er 0.000000000000045474735088646191895751953125, 0.00000000000000000000000000000001545040444468750000541992187500019559843765625000005893554687500039062500003814697265625er 0.0000000000000227373675443230959478759765625, 0.0000000000000000000000000000000077252022223437500027099609375000977992187656250000294677734375000195312500003814697265625er 0.00000000000001136868377216154797393798828125, 0.000000000000000000000000000000003862601111171875000135498046875000488996093765625000014733886718750000976562500003814697265625er 0.000000000000005684341886080773986968994140625, 0.0000000000000000000000000000000019313005555859375000677490234375000244498046876562500000736694337500004882812500003814697265625er 0.0000000000000028421709430403869934844970703125, 0.00000000000000000000000000000000096565027779296875000338745117187500012224902343750001173490234375000244140625er 0.00000000000000142108547152019449674224853515625, 0.00000000000000000000000000000000048282513889646875000169372558875000611245117187500058674511718750001220703125er 0.00000000000000071054273576009724837112426762890625, 0.0000000000000000000000000000000002414125694482343750008468627943750003056225588750002933725588750001220703125er 0.00000000000000035527136788004862418556213380453125, 0.00000000000000000000000000000000012070628372211718750004234313971875000151811279437500014668627943750001220703125er 0.000000000000000177635683940024312127781066917265625, 0.00000000000000000000000000000000006035269186108593750002117155987500007590563971875000075905639718750001220703125er 0.000000000000000088817841970012156063885533458640625, 0.0000000000000000000000000000000000301763459305469687500008468627943750000379528198750000379528198750001220703125er 0.0000000000000000444089209850060780319427667293203125, 0.00000000000000000000000000000000001507067297127343750000423431397187500001518112794375000015181127943750001220703125er 0.00000000000000002220446049250303901597138336466015625, 0.00000000000000000000000000000000000753533648563696875000211715598750000075905639718750000075905639718750001220703125er 0.000000000000000011102230246251519507985691682330078125, 0.00000000000000000000000000000000000376766824281848437500008468627943750000379528198750000379528198750001220703125er 0.00000000000000005551115123125797503992845841166015625, 0.00000000000000000000000000000000000188682709712734375000211715598750000075905639718750000075905639718750001220703125er 0.000000000000000027755575615628987519964229208830078125, 0.00000000000000000000000000000000000094291354856369687500008468627943750000379528198750000379528198750001220703125er 0.00000000000000001387778780781449375998211460440390625, 0.0000000000000000000000000000000000004714567712734375000211715598750000075905639718750000075905639718750001220703125er 0.000000000000000006938893903907246879991057302201953125, 0.0000000000000000000000000000000000002357283856369687500008468627943750000379528198750000379528198750001220703125er 0.0000000000000000034694469519536234399955286511009765625, 0.000000000000000000000000000000000000117864192818484375000211715598750000075905639718750000075905639718750001220703125er 0.00000000000000000173472347597681171999776432555048828125, 0.0000000000000000000000000000000000000589316964092187500008468627943750000379528198750000379528198750001220703125er 0.000000000000000000867361737988405859998882162775244140625, 0.0000000000000000000000000000000000000294658482046093750000423431397187500001518112794375000015181127943750001220703125er 0.0000000000000000004336808689942029299994410813861220703125, 0.000000000000000000000000000000000000014782924109375000211715598750000075905639718750000075905639718750001220703125er 0.0000000000000000002168404344971014649999720406930611328125, 0.00000000000000000000000000000000000000739146219687500008468627943750000379528198750000379528198750001220703125er 0.000000000000000000108420217248550732499993010172653028203125, 0.0000000000000000000000000000000000000036957310984375000211715598750000075905639718750000075905639718750001220703125er 0.000000000000000000054210108624275366249999602034653056640625, 0.00000000000000000000000000000000000000183828043937500008468627943750000379528198750000379528198750001220703125er 0.000000000000000000027105054312137683124999912627156328535190390625, 0.000000000000000000000000000000000000000734102171875000211715598750000075905639718750000075905639718750001220703125er 0.000000000000000000013552527156068841562499825254316325705078125, 0.00000000000000000000000000000000000000036705085593750000846862794375000037952819875000037952819875000